

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Lars Gerlach
Jan de Graaf
Gisela Stutz

Hamburg, den 03.05.2017

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 111. Sitzung

**Mittwoch, 03.05.2017, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Gerlach

Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass 23 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind. Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED] haben sich entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.

Top 2: Ergebnis des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs Mesterkamp

**Zu Gast: Herr [REDACTED], Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Herr de Graaf für die Arbeitsgruppe Mesterkamp des Stadtteilrates**

Top 2.1 Vorstellung des 1. Preises pp.

Herr [REDACTED] stellt die Ergebnisse und den Verlauf des Wettbewerbs anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. An dem Wettbewerb haben 14 Architekturbüros teilgenommen und ihre Entwürfe abgegeben. Der Siegerentwurf stammt von dem Darmstädter Büro [REDACTED] und [REDACTED] Landschaftsarchitekten aus Berlin. Grundlagen für den Wettbewerb waren u.a. die Herausbildung einer

eigenen Identität durch ein urbanes Relief, eine verkehrsarme, aber leistungsfähige Vernetzung mit dem heterogenen Umfeld, die Ausbildung des Quartierszentrums als verkehrsberuhigter Bereich sowie ein Quartierspark als grüne Mitte.

Vor diesem Hintergrund stellt Herr [REDACTED] den Siegerentwurf umfassend vor und erläutert die planerischen Vorschläge. Der Siegerentwurf stellt die Basis für die weitere Planungsarbeit am Mesterkamp-Projekt dar. Das Darmstädter Büro ist bereits mit der Überarbeitung mehrerer Punkte befasst. Die Entwicklung des Gebietes soll im Bereich Berthastraße/Sentastraße/Weidestraße beginnen. Für den 2. BA sollen die Ergebnisse der Planung durch den Landesbetrieb „Straßen, Brücken und Gewässer – LSBG“ wegen denkbarer Auswirkungen auf die Bebauungsmöglichkeiten an der Hamburger Straße abgewartet werden.

Weitere Punkte sind zu berücksichtigen:

- Die seitens der katholischen Schule geplante Erweiterung (Schule/Kita) wird nicht weiter verfolgt. Diese Planungen sind durch die Auflösung des katholischen Schulverbandes obsolet, es bleibt beim Bestand.
- Es wird ein harmonischer Übergang vom 1. zum 2. Bauabschnitt her gestellt.
- Im 1. Bauabschnitt sind 450 Wohnungen geplant.
- Die eingangs erwähnte Überarbeitung soll bis Herbst 2017 fertig gestellt sein. Danach wird der Bebauungsplan-Entwurf Barmbek-Süd 2 erstellt.
- Der Busbetriebshof wird Ende 2018/Anfang 2019 an seinen neuen Standort wechseln. Es ist angestrebt, bis dahin die Grundstücksvergabe abzuschließen, sodass die Bauarbeiten zügig beginnen können.

Hieran schließen sich Fragen aus dem Kreis der Teilnehmer an, u.a. nach dem Umgang mit dem Gebäudebestand im Planungsgebiet, dem Übergang zur Hamburger Straße, dem Grünstreifen am „zentralen Platz“ sowie die Entwicklung dieses Platzes.

Herr [REDACTED] betont, dass es zur Zeit noch offene Fragen gibt, die in Gesprächen zwischen dem Bezirksamt Nord, dem Landesbetrieb Immobilien sowie weiteren städtischen Akteuren geklärt werden.

Top 2.2 Rahmenbedingungen für die Bebauung nach Maßgabe des B-Plan-Entwurfs

Herr [REDACTED] berichtet aus dem Sitzungsprotokoll der AG „Mesterkamp“ des Stadtteilrates und geht dabei insbesondere auf die Position und die Vorschläge des Stadtteilrates ein. Aus diesem Bericht ergeben sich direkte Fragen an Herrn Eifler, die dieser beantwortet.

Herr [REDACTED] geht auf die Aspekte der „Verkehrsplanung“ ein. Diese umfassen nicht nur das direkte Baugebiet, sondern schließen auch die Umgebung mit ein, wie z.B. Radwege an der Weidestraße und überdachte Fahrradstellplätze. Aus diesen Ausführungen und der Diskussion, so Herr [REDACTED], ergeben sich bereits neue Punkte, die zu überprüfen sind, wie z.B. die Einrichtung und Gestaltung von Spielplätzen, die Berücksichtigung der Förderung von Elektromobilität einschließlich der Einrichtung von Ladestationen.

Hiernach geht Herr [REDACTED] auf die geplante Umgestaltung des Knotens „Barmbeker Markt“ ein, die seitens des Landesbetriebes „Straßen, Brücken und Gewässer – LSBG“ gutachterlich bearbeitet wird. Hierzu wird auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen. Abschließend wird das Bezirksamt ein Gesamtgutachten zusammenstellen. Eine Vorstellung ist am 14.06.2017 im Bezirksamt Hamburg-Nord vorgesehen.

Herr [REDACTED] sagt zu, die Vorstellungen des Stadtteilrates mitzunehmen, er konzidiert einen bilateralen Austausch mit dem Stadtteilrat.

Die **Mitglieder der AG** stellen weitere Ergebnisse ihrer Beratungen, jeweils bezogen auf ein gesondertes Fachgebiet, vor. Hierbei kommt es zu einer fachbezogenen Aussprache zu baurechtlichen und förderungsrechtlichen Aspekten. Dabei wird deutlich, dass es von Seiten des Bezirksamtes noch viele offene Punkte in der Planung gibt.

Herr [REDACTED] spricht die Vernetzung des geplanten Quartierszentrums mit dem Basch und dem Stadtteilrat unter Einbeziehung von Erfahrungen mit dem Pergolenviertel an.

Herr Lundbeck reklamiert eine kontinuierliche Beteiligung des Stadtteilrates an den weiteren Planungen. Dabei verweist er auf die Behandlung der Drucksache 20/4255 im Stadtentwicklungsausschuss der Bezirksversammlung.

Die Anregungen des Stadtteilrates werden nun nach den Ergebnissen dieser Sitzung aktualisiert und dem Bezirksamt eingereicht. Dieses Papier wird diesem Protokoll angefügt.

Herr [REDACTED] schlägt eine Zusammenkunft zum Thema „Baugemeinschaften“ vor und betont erneut den ständigen Kontakt zwischen Bezirksamt und Stadtteilrat. Hieran schließen sich diverse fachlich-spezifische Einzelfragen aus dem Kreise der TeilnehmerInnen an, auf die **Herr Eifler** direkt eingeht. Er hält abschließend fest, dass das Baufeld aufgeteilt wird und die Grundstücke auf dem Markt angeboten werden. Baufirmen, Wohnungsbaugenossenschaften und Baugemeinschaften können dann auf die Angebote reagieren, sie können dazu ihre Vorstellungen zu Bebauung und Nutzung des jeweiligen Grundstücks darlegen (Konzeptausschreibung).

Top 3: Verkehrssituation in der Von-Essen-Straße im Zusammenhang mit der Veloroute 6, Schreiben an den Stadtteilrat
Zu Gast: Herr [REDACTED]

Herr [REDACTED], Anwohner aus dem Block Von-Essen-Straße 49-57, schildert die derzeitige Verkehrssituation aus Sicht der unmittelbar an der Velo-Route lebenden Betroffenen. Dabei geht er auf die Streckenführung der Veloroute und die baulichen Veränderungen an der Straße ein. Bei den baulichen Veränderungen handelt es sich vornehmlich um Aufpflasterungen, die ein Passieren von Autos erschweren sollen. Durch das häufige Aufsetzen von PKW sind diese Aufpflasterungen bereits nach kurzer Zeit deutlich beschädigt. Der Grund hierfür scheint in dem Verhalten der Autofahrer zu liegen, die die örtliche Beschilderung, die auf die Veloroute hinweist, ignorieren.

Hauptsächlich ist der Block Von-Essen-Straße 49-57 betroffen, weil hier Veloroute und Fahrbahn zwischen Uferstraße und Lortzingstraße vereinigt sind. Durch die genannten Belastungen hat sich die Lebensqualität der Anwohner deutlich verschlechtert. Der Lärmpegel hat sich aufgrund des ignoranten Verhaltens der Autofahrer deutlich erhöht. Seitens der Anwohner wird die vollständige Sperrung der Brücke über den Eilbekkanal für den Kfz.-Verkehr für erforderlich gehalten, um zu einer Veränderung zu gelangen.

Seitens des Stadtteilrates sichert **Herr Lundbeck** Unterstützung zu. Gegebenenfalls sollte auch nach alternativen Lösungen gesucht werden. **Herr [REDACTED]**, Polizeikommissariat 31, berichtet aus polizeilicher Sicht und führt aus, dass die Verantwortung beim Bezirksamt Nord liegt.

Aus dem Kreis der TeilnehmerInnen wird gefragt:

- Durchfahrmöglichkeiten – Fahrräder und Anlieger von Uferstraße, von-Essen-Straße und Lortzingstraße.
- Beschilderung – teilweise für Autofahrer sehr irritierend.

Die **Herren Lundbeck und Bigalke** teilen mit, dass der Stadtteilrat bereits mehrfach versucht hat, im Regionalausschuss zu erreichen, dass dieser sich des Problems annimmt. Bislang blieb dies ohne Erfolg. In der Sitzung am 15.05.2017 soll ein neuer Versuch unternommen werden. **Herr [REDACTED]** erklärt sich bereit, ebenfalls an dieser Sitzung teilzunehmen.

Der Stadtteilrat kommt zu einer Abstimmung über den Vorschlag, die genannte Brücke über den Eilbekkanal voll zu sperren und in diesem Zuge auch die von-Essen-Straße ab Gluckstraße für den Kraftfahrzeugverkehr (ausgenommen Anlieger) ebenfalls zu sperren. **Dieser Beschlussvorschlag wird mit 21 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen angenommen.**

Abschließend gibt **Herr [REDACTED]** zu bedenken, dass in diesem Fall auch die möglichen Ausweichrouten unbedingt in die Betrachtung mit einbezogen werden müssen.

Top 4: Begrüßung, Teil 2

- Genehmigung des Protokolls
Das Protokoll der 110. Sitzung ist derzeit wegen kurzfristig eingegangener Änderungen nicht genehmigungsfähig. Aus dem Kreis der Anwesenden werden zum Protokoll keine Anmerkungen gemacht.
- Stand des Verfügungsfonds per 01.05.2017: **€ 2.500,00**

Top 5: BewohnerInnen-Sprechstunde

Herr [REDACTED] informiert über seine Telefonate mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord wegen der Neuanpflanzung eines Straßenbaumes vor seiner Wohnung. Des Weiteren empfiehlt er eine Mitgliedschaft im Verkehrsclub Deutschland, der sich seiner Ansicht nach um vielfältige Verkehrsfragen kümmert und auch eine Mitgliederzeitschrift herausgibt.

Es stellen sich **Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED]** vor. Sie sind Studierende der Hafencity-Universität und arbeiten an dem Projekt Freiraum-/Gehwegsituation im Komponistenviertel mit. Im Zusammenhang mit diesem Projekt ist auch eine Ideenwerkstatt vorgesehen. Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben. Über das Projekt hat Herr [REDACTED] in der letzten Sitzung informiert.

Top 6: Aktuelles

Top 6.1 Gemeinsame Aktion gegen den Thor-Steinar-Laden in der Fuhlsbüttler Straße

Herr Bigalke informiert eingehend über den Laden, der unter dem Namen „Nordic Company“ firmiert und dessen Klientel der rechtsextremen Szene zuzurechnen ist, sowie über das Umfeld. Seit der Eröffnung etwa Anfang Februar 2017 ist deutlicher Unmut aller BewohnerInnen der Umgebung entstanden, der bereits zu mehreren Protestaktionen geführt hat. Aus dem Bereich Barmbek-Nord ist beim

Stadtteilverein um ideelle Unterstützung gebeten worden. Diesem wird der Verein nachkommen.

Nach kurzer Aussprache wird sich auch der Stadtteiltrat entsprechend beteiligen.

Top 6.2 Geschwindigkeitsbeschränkungen pp Schreiben der Behörde für Inneres an die Bez.Vers. Hamburg-Nord

Herr Görlitzer berichtet über das Schreiben vom 04.04.2017, das dem Stadtteiltrat in Kopie vorliegt. Darin informiert die Behörde für Inneres und Sport darüber, dass die nach der erfolgten Änderung von § 45 Absatz 9 der StVO mögliche erleichterte Einrichtung von „Tempo 30-Zonen“ vor bestimmten Institutionen noch nicht möglich ist, weil eine Verwaltungsvorschrift des Bundes fehlt, die noch nicht veröffentlicht ist. Im Übrigen teilt die Behörde mit, dass auch künftig die Einrichtung einer Einzelfallprüfung unterliegt. In diesem Zusammenhang wird auch zu prüfen sein, ob sich die Institution in unmittelbarer Nähe der Straße befindet. Die Angelegenheit wird nicht als „Selbstgänger“ betrachtet. Die genannte Verwaltungsvorschrift des Bundes ist abzuwarten.

Weiterhin teilt **Herr Görlitzer** mit, dass SPD und Grüne den zuständigen Regionalausschuss mit einem Antrag zu diesem Thema für Groß-Borstel befasst haben.

Daneben informiert er über den aktuellen Sachstand zum Thema „Luftreinhalteplan“.

Top 7: Verschiedenes

- **Bericht aus dem Regionalausschuss vom 10.04.**

Frau [REDACTED] berichtet, dass beabsichtigt sei, die Hundeauslauffläche am Friedrichsberger Park einzuzäunen. Der Bauzaun am Wendehammer werde abgebaut, wodurch zwei Grundstücke direkt von der Auslauffläche

betroffen seien. Außerdem wurde nachgefragt, wie es sich mit der Anwesenheit einer kleinen Gruppe von Roma im Park verhält.

Frau [REDACTED] führt aus, dass sie diese Menschen nicht stören, im Gegensatz zu den frei laufenden Hunden. **Herr [REDACTED]** unterstützt diese Aussage.

Ende der Sitzung: 21.40 Uhr
Gerhard Pieplow